

Einladung zur Besinnung 9

Biblisches Votum:

Der Herr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist,
und wird das Trachten der Herzen offenbar machen. (1. Korinther 4, 5)

Impuls

Was mich mit meiner Kirche heute verbindet, ist die Tatsache, dass sie es schwer hat mit ihrem Erbe, dass sie sich mit einer Botschaft abmüht, die, weil sie menschlich ist, uns immer wieder überfordert. Eine Kirche, die es fertigbrächte, das Evangelium von dem, der für andere da war und der trotz Kreuzigung nicht tot ist, in ein paar fertige, unveränderliche Formeln zu bringen, würde mich kalt lassen. Eine Kirche, die an ihrer eigenen Aufgabe immer wieder scheitert, fasziniert mich. Sie zeugt damit auf eine menschliche Weise für den, in dessen Auftrag sie steht.

Wer in der Haltung des Konsumenten an die Kirche herantritt, wird bald erkennen, dass in ihrem Sortiment eine Unordnung herrscht, die sich ein selbstbewusster Kunde nicht gefallen zu lassen braucht. Kein Wunder, dass viele austreten.

Wer einmal angefangen hat, mit der Kirche zu hoffen, zu suchen, zu scheitern, sich zu ärgern und zu lachen, wird auf die Frage, warum er in der Kirche bleibe, antworten müssen: weil dieses Suchen, Scheitern, Ärgern und Lachen ein Teil dessen ist, was man meine Person nennt. Wollte ich es abtun, so würde ich mir fade, halb und wohl auch ein wenig feige vorkommen. (Erhard Eppler)

Gott,

zu deiner Kirche gehören alle,

die Alten und Jungen, die Frommen und die Zweifelnden,

die Linken und die Rechten, die Erfolgreichen und die Gescheiterten.

In deiner Kirche sind alle zusammen.

Wo gibt es das sonst noch?

Doch nicht alle glauben dasselbe.

Nicht alle haben dieselben Erwartungen.

Nicht alle stimmen in allem überein:

Die Kirche ist zu angepasst -

die Kirche ist zu modern.

Die Gottesdienste sind so langweilig -

es gibt zu viele neue Lieder.

Es gibt zu viel Streit in der Kirche -

in der Kirche wird alles unter den Teppich gekehrt.

Die Kirche macht es keinem recht.

Wir bitten dich, Gott:

Lass uns rücksichtsvoller miteinander umgehen,

dass wir miteinander arbeiten und nicht gegeneinander.

Vor allem aber bitten wir dich:

Lass keinen von uns los und hilf uns,

den Menschen nachzugehen, die dich nicht kennen. Amen.